

# SOLIDARITÄT

FRAUEN  
LAND  
RETTEN!

IHR KÖNNT UNS  
NICHT VERTREIBEN

WIR LACHEN NICHT  
WENN EINIGE  
VON UNS WEINEN

RECHT AUF MIGRATION!

WE ARE HERE TO LIVE

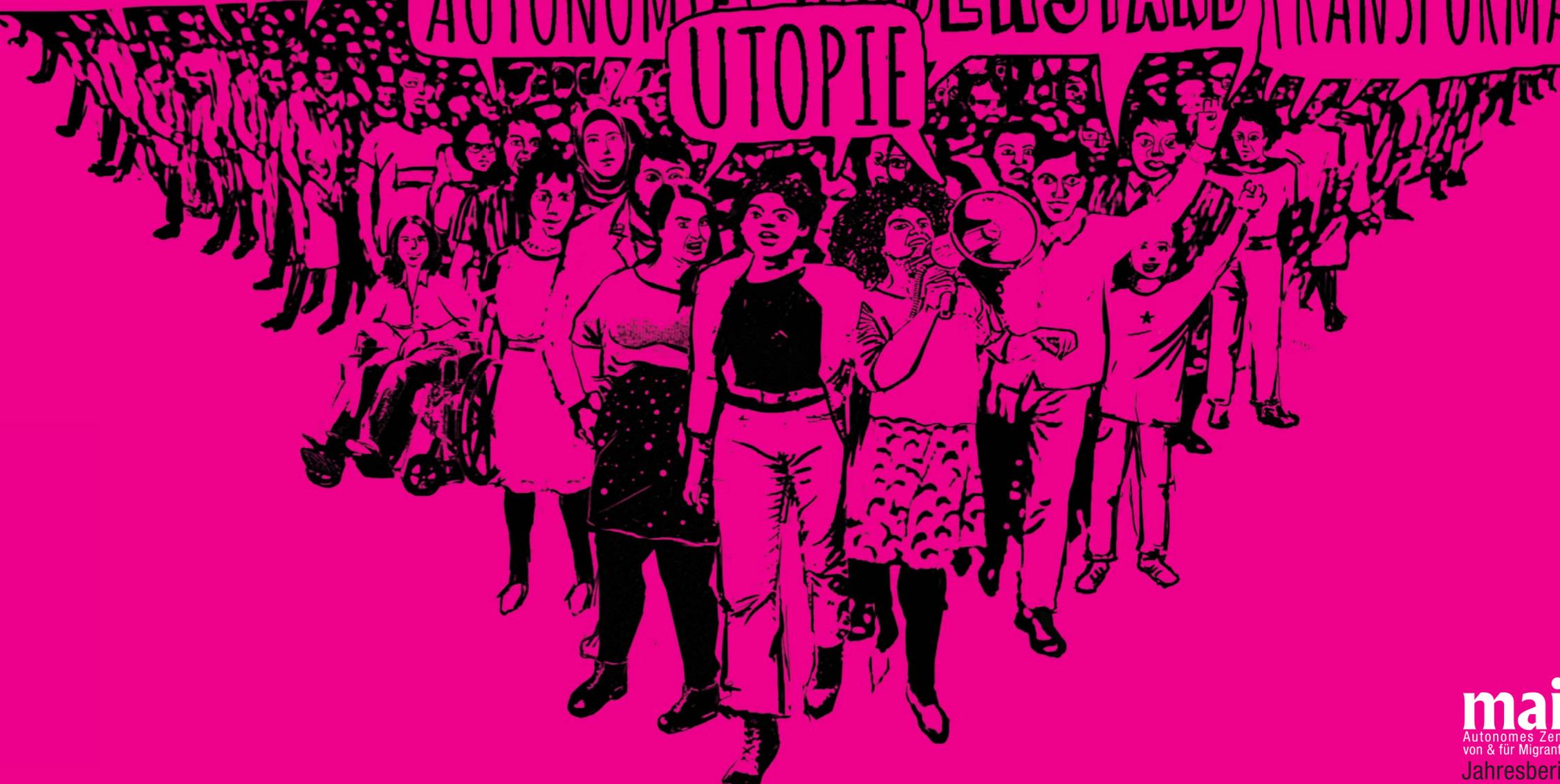
SELBSTORGANISATION

AUTONOMIE

WIDERSTAND

TRANSFORMATION

UTOPIE



## Jahresbericht 2017

# Solidarität & Zusammenhalt sind mehr denn je gefragt!

2017 war von großen sozialen und politischen Herausforderungen geprägt. Umso energischer verfolgte maiz die Absicht, zur Transformation ungerechter Machtverhältnisse beizutragen. Es wurde viel getan, trotz zunehmender Unsicherheit aufgrund von Kürzungen – dieser Jahresbericht bestätigt das! Um Kosten zu reduzieren ist maiz beispielsweise in die Scharitzerstraße umgezogen. Dies war keine leichte Entscheidung. „Wir verlassen die gentrifizierte Altstadt und ziehen in die Nähe des Volksgartens – dahin, wo viele Migrant\*innen und geflüchtete Menschen zusammen kommen! maiz bleibt, nach wie vor, ein Ort des Widerstands und der rassismuskritischen Arbeit von und für Migrant\*innen. Also, der Kampf geht weiter!“ Die Eröffnung der neuen Räume und der Relaunch der maiz-Website haben im Sommer 2017 stattgefunden.

Bereits kurz vor Weihnachten wurden wir informiert, dass die jährliche Förderung durch das Frauenreferat des Landes Oberösterreich ab 2018 komplett eingestellt wird. Somit verlieren wir einen wichtigen Teil – circa ein Fünftel – unserer Basisfinanzierung. Wir kämpfen aber weiter! Für eine Gesellschaft ohne Rassismus und ohne Diskriminierung aufgrund der Herkunft. Für eine Gesellschaft, in der Frauen\* gleichberechtigt leben können – ganz egal woher sie oder ihre Eltern kommen. Ein Stück (vor-)gelebte Solidarität, die hoffentlich ansteckt, denn wir brauchen eure Unterstützung! Mit ehrenamtlicher Mitarbeit, einer Spende oder einem Dauerauftrag könnt ihr etwas beitragen. Unter <http://frauenlandretten.at/> könnt ihr auch die Kampagne „Frauenlandretten“ unterstützen, die maiz, zusammen mit den anderen betroffenen Organisationen Fitfitu% und Arge Sie, initiiert hat.

## Mutig gehen wir voran!

Spenden und Daueraufträge sind sehr wichtig, um das vielfältige maiz-Angebot erhalten zu können:

Bankverbindung:
Verein maiz
IBAN: AT46 5400 0000 0037 7747
BIC: OBLAAT2L

### maiz – BERATUNGSSTELLE

In der maiz-Beratungsstelle wurde Unterstützungsarbeit in rechtlichen, (psycho-)sozialen und familiären Angelegenheiten für Migrantinnen\* in OÖ geleistet. Zudem wurden Gruppenaktivitäten organisiert, bei denen die Stimmen der Betroffenen zentral waren, sowie die Teilnahme an verschiedenen politischen Aktionen und Netzwerken koordiniert.

#### Daten aus der Beratungsstelle

- Verfügbarkeit: 20h/Woche
- 4 Mitarbeiterinnen, 8 Sprachen
- 1.308 Beratungsgespräche für 370 Frauen\*
- 15 Gruppenberatungen für 49 Frauen\* in einem Jahr
- 4.631 Fragestellungen

#### Profil der beratenen Frauen \*

- Herkunftsländer: 55% aus Drittstaaten, 45% aus europäischen Ländern
- Wohnort: 70% aus Linz und Linz Umgebung
- Alter: 80% über 20 Jahre
- Familienstand: Circa 20% verheiratet oder in einer Lebensgemeinschaft (die Hälfte davon in einer binationalen Partnerschaft, die Mehrheit der beratenen Frauen\* leben getrennt bzw. sind ledig. Circa 52% haben eigene Kinder zu versorgen, hier und/oder im Herkunftsland. Viele müssen für den Unterhalt ihrer Kinder alleine aufkommen
- Erwerbsituation: Circa 70% in der Care Branche tätig (bezahlte Dienstleistungen in der Kinder- und Altenbetreuung, in der Krankenpflege sowie in der Haus- und Sexarbeit)

#### Themenschwerpunkte in der Beratung

Migration, Aufenthaltsrecht	22%
Familie/Kinder	14%
Arbeit (inkl. Sexarbeit)	17%
Gesundheit	11%
Ausbildung	9%
Existenzsicherung	13%
Gewalt	5%
Wohnung	4%
Sonstiges	5%

Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich die Fragen zu Migration und Aufenthaltsrecht mehr als verdoppelt (sie sind seit 2016 von 10% auf 22% gestiegen). Dies spiegelt die Steigerung der Unsicherheit unserer Zielgruppe hinsichtlich verschiedener struktureller Verschärfungen aber auch eines steigenden Framing-Effektes wider. Die anderen thematischen Schwerpunkte sind in etwa gleich geblieben wie die letzten Jahre. Meist treten mehrere Fragestellungen kombiniert auf.

#### Gruppenaktivitäten

Ein wichtiges Ziel der Arbeit von maiz ist die Schaffung kollektiver Räume, gemeinsam mit den Migrantinnen\*, die die Beratungsstelle aufsuchen. 2017 haben circa 200 Frauen\* an unseren Gruppenaktivitäten und Projekten teilgenommen. Dazu zählten:

- Infoveranstaltungen zu Rechtsthemen für die Teilnehmerinnen der PreQual Kurse und Deutschkurse
- Informationsveranstaltung rund um das Thema „Pension“ und Gesprächskreise mit dem Titel „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“, im Rahmen des Projekts „Melancholie der Migration“
- Mitorganisation des wöchentlichen Sprach-Spiele-Café (siehe maiz-Bildung)

#### Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

maiz ist vielseitig vernetzt und wirkt in einer Vielzahl an Netzwerken mit, darunter das Linzer Frauenforum, das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, die Sozialplattform OÖ, der Fachaustausch der oberösterreichischen Frauenberatungsstellen, der Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern, Feminismus und Krawall, das Frauenbündnis 8. März, sowie der Dachverband Familienberatung.

Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen, teilweise als Mitorganisatorinnen\*:

- Initiative Feminismus und Krawall (anlässlich des 8. März)
- Aktion für den Arbeitsmarktzugang von Asylwerber\*innen bei der Alternativen 1. Mai-Demo
- Runder Tisch zum Thema „Schutzmaßnahmen für Frauen auf der Flucht“ (organisiert vom Landesrat für Integration)
- Wissenslabor zum Thema Werte – Uni der Ignorant\*innen

### maiz – SEX & WORK

Unser Einsatz gegen die gesellschaftliche Diskriminierung von Sexarbeiterinnen\* wird nicht weniger, auch wenn es immer weniger öffentliche Gelder dafür gibt!

Seit fast 25 Jahren engagiert sich maiz für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiterinnen\* und für die Stärkung ihrer Rechte. Enttabuisierung und Entstigmatisierung sind somit wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Die Expertinnen\* für die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexbranche sind jedoch Sexarbeiterinnen\* selbst!

#### Daten und Fakten

- In Oberösterreich sind über 90% der registrierten Sexarbeiterinnen\* Migrantinnen\*. Der Bedarf an Beratungen, unter anderem aufgrund mehrerer Neuerungen in der Branche, bleibt relativ konstant. Paradoxerweise wurde von 2009 bis 2017 die Finanzierung unserer Arbeit in diesem Bereich um insgesamt 56% gekürzt. Zusätzlich wurde nun für 2018 die Finanzierung durch das Gesundheitsressort des Landes Oberösterreich zu 100% eingestellt.
- Im Rahmen von Streetwork kontaktierten wir 2017 über 400 Sexarbeiter\*innen. In unserer Beratungsstelle wurden 116 individuelle Beratungen durchgeführt.
- Das mehrsprachige Infoblatt „Cupiditas“ erschien auch 2017 und thematisierte unter anderem das Thema (Pflicht-)Versicherung.

#### Workshops am Arbeitsplatz

Dank einer zusätzlichen Finanzierung des Frauenbüros der Stadt Linz konnten wir 2017 insgesamt drei Workshops umsetzen. Dabei wurden, wie bei anderen Aktivitäten und Angeboten auch, partizipative Prinzipien verfolgt.

#### Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Im Sinne der Rechte für Sexarbeiter\*innen und mit dem Ziel der Entstigmatisierung und Entdiskriminierung positioniert sich maiz in verschiedenen Kontexten, um an gesellschaftlichen Veränderungen zu arbeiten. Trotz begrenzter Mittel war es maiz weiterhin wichtig, in folgenden

#### Netzwerken mitzuwirken:

- Arbeitsgruppe „Prostitution“
- Netzwerk von Beratungsstellen und Selbstorganisationsen von und für Sexarbeiter\*innen auf Bundesebene, um gemeinsame Schritte gegen Diskriminierung von Sexarbeiter\*innen zu setzen
- COST - European Cooperation in science and technology: Comparing European Prostitution Policies

**Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit** ist ebenfalls wichtiger Teil der Arbeit und wurde unter anderem in folgender Tätigkeit betrieben:

- Presseaussendungen zum 2. Juni, dem Internationalen Hurentag sowie zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Sexarbeiter\*innen am 17.12., gemeinsam mit anderen Organisationen
- Stellungnahme zur Novelle des oberösterreichischen Sexualdienstleistungsgesetzes
- Mitarbeit am CEDAW-NGO-Schattenbericht
- Interviews für Studierende, Journalist\*innen und Forscher\*innen
- Vorträge an der FH Oberösterreich im Masterstudiengang „Soziale Arbeit“

### maiz – BILDUNG

Mit den Bildungsangeboten wendet sich maiz zum einen an migrantische Frauen\* und Jugendliche, um sie bei den Erfordernissen des Alltags und des Arbeitsmarktes zu unterstützen. Ziel ist, bei den Kursteilnehmerinnen\* einen Prozess in Gange zu setzen, der es ihnen erlaubt, sich als handelnde Subjekte in der Gesellschaft zu begreifen und zu verwirklichen. Zum anderen bietet maiz auch immer wieder punktuell kritische Bildungsangebote wie Workshops und Seminare, die sich an Aktivistinnen\* und Fachpersonal aus Bereichen wie Sozialarbeit, Erwachsenenbildung, Kultur oder Beratung richten (siehe maiz-Forschung).

#### PreQual – Vorqualifizierung zum Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe für Migrantinnen

Von Oktober 2017 bis März 2018 fand der 13. PreQual-Kurs statt. Der Kurs hat das vorrangige Ziel, MigrantInnen\*, die sich für eine qualifizierte Berufstätigkeit im Sozial-, Gesundheits- und Pflegesektor interessieren, anhand von unterschiedlichen Modulen (Berufsorientierung, Pflege, Informations- und Kommunikationstechnologie, Deutsch etc.) auf Aufnahmeverfahren und Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich vorzubereiten.

Ein Überblick über die Ausbildungen im Gesundheitsbereich in Österreich, auch in Hinblick auf die gesetzlichen Änderungen, sowie konkrete Unterstützungen bei Bewerbungen und Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen waren Teil des Kurses. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen\* in zwei einwöchigen Schnupperpraktika Praxiserfahrung sammeln.

Im Jahrgang 2017/2018 schlossen insgesamt 14 Frauen\* den Kurs erfolgreich ab, davon haben bereits während des Kurses fünf Frauen\* die Aufnahmeprüfung zur Ausbildung zur Fachsozialbetreuung Altenarbeit erfolgreich absolviert. Drei Teilnehmerinnen\* begannen kurz vor Ende des PreQual Kurses ein neues Beschäftigungsverhältnis, ebenso gab es eine Teilnehmerin\*, die in eine andere Schulmaßnahme einstieg (Pflichtschulabschluss). Im Oktober 2018 wird der nächste PreQual-Kurs starten.

#### Lehrveranstaltung an der FH OÖ – Masterstudiengang Soziale Arbeit

Sowie jedes Jahr seit 2012 hat maiz auch im Wintersemester 2017 wieder die Lehrveranstaltung „Exemplarische Handlungsfelder – maiz als Migrantinnenselbstorganisation: Epistemologie und Arbeitsansätze“ an der FH OÖ in Linz im Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ konzipiert und geleitet.

### maiz – JUGEND

In den maiz- Jugendprojekten finden junge Migrant\*innen einen kollektiven Raum, um sich mit ihrer Situation in Österreich kritisch auseinanderzusetzen, Wege zu suchen und Strategien zu entwickeln um am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen in Linz aktiv teilzunehmen. Die Projekte bieten den Jugendlichen Gelegenheit, ihre Anliegen öffentlich, mit eigenen Worten, kreativ und kritisch zu artikulieren.

#### Das Leben hat Gewicht!



Das Leben hat Gewicht! - Foto: M. Kerschbaum

Das Projekt „Das Leben hat Gewicht!“ befasste sich mit der Prävention von Essstörungen im Kontext von Migration und Rassismus. Die primäre Zielgruppe waren junge Migrant\*innen. Darüber hinaus richtete sich das Projekt auch an Eltern und Familien, an im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen Tätige sowie an die allgemeine Öffentlichkeit, die für die Thematik sensibilisiert werden sollte. Der Fokus lag auf dem Körper als Medium zur Welt im Sinne des Spürens und der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Das Projekt beschäftigte sich mit Normen und Repräsentationen und nutzte künstlerische Strategien als Mittel der Auseinandersetzung und Artikulation. 2017 umfassten die Tätigkeiten des Projekts insbesondere den Transfer der Ergebnisse aus der Arbeit von und mit den Jugendlichen: Eine Ausstellung wurde entwickelt und in Linz, Graz und Traun präsentiert, sowie ein Katalog erstellt, der das Projekt und die Ergebnisse dokumentiert. Es wurden Transfer-Workshops für Eltern und Fachpersonal durchgeführt. Verschiedene Publikationen wurden verfasst (GLOSS IV; migrazine.at 2017/1). Darüber hinaus sind Videos und Radiosendungen aus dem Projekt auf dorftv und RadioFRO erschienen. Das Video „Rap ist mein Widerstand“ gewann den Civilmedia Award 2017 in der Kategorie TV/ Access & Empowerment.

Projektlaufzeit: Mai 2015 – Mai 2017

#### Wir nehmen Raum!

Die Ausschlussmechanismen von migrantischen Mädchen\* im öffentlichen Raum sind allgegenwärtig. Die Positionen sind klar verteilt: diejenigen, die in der gesellschaftlichen Hierarchie oben stehen, haben das Recht, den öffentlichen Raum zu nutzen, zu beschreiben und zu definieren. Demgegenüber sind wir in dem Projekt „Wir nehmen Raum!“ mit einer Gruppe junger Migrantinnen\* dem öffentlichen Raum als möglicher Verhandlungs- und Emanzipationsraum für migrantische Mädchen\* auf den Grund gegangen. Die Prozesse in den Workshops und Ergebnisse der Auseinandersetzung wurden in unterschiedlichen Formaten festgehalten. So beispielsweise auch durch Videoproduktionen, der Entwicklung und Produktion von „We are here to live - Bandana“ und anderen vielfältigen Formen.

Näheres zum Projekt findet sich auf dem Blog: <http://maiz-maedchenprojekt.tumblr.com/>

Projektlaufzeit: Januar – Dezember 2017

#### Strategien gegen Gewalt an Migrant\*innen – Regionalprojekt 2017 der Plattform gegen die Gewalt in der Familie



In diesem Projekt haben wir uns zum einen im Rahmen von mehreren Workshops für migrantische Jugendliche mit den Themen Gewalt im öffentlichen Raum an Migrant\*innen auseinandergesetzt und mit Fragen beschäftigt wie: Welche Räume können sie nutzen, verändern und neu schaffen? Wie und wo erleben Migrant\*innen Gewalt im öffentlichen Raum? Welche Strategien der Sichtbarmachung können migrantische Jugendliche im öffentlichen Raum entwickeln? Öffentliche Räume sind öffentliche Orte des Begehrens, der Freiheit; es sind Plätze der Gewalt, aber auch Orte des migrantischen Widerstands, wo Strategien gegen Exklusion sichtbar gemacht werden können.

Innerhalb des Projektes wurden selbstbestimmte Bilder und eine „Soundbricolage“ (Zusammensetzung verschiedener Laute und Sounds in einer Soundcollage) entwickelt.

Zum anderen fanden Reflexionsworkshops für Trainer\*innen, Berater\*innen und Gruppenleiter\*innen statt, die sich dem Thema antirassistische und anti-sexistische Praxis im Kontext kollektiver politischer Arbeit im Feld Migration widmeten.

Projektlaufzeit: Juni – Dezember 2017

### maiz – KULTUR

Die Kulturarbeit von Migrant\*innen bildet schon lange einen Schwerpunkt bei maiz. Dabei versuchen wir Strategien zu entwickeln und zu verfolgen, die die aktive Partizipation von Migrant\*innen in der Kulturarbeit – von der Phase der Entwicklung, Konzeption und Organisation bis hin zur Realisierung eines Kulturprojekts – als wichtigen Beitrag in der Entfaltung politischer Artikulation ermöglicht.

#### Grenzüberschreibende Wander-Werte

Mit dem Projekt „Grenzüberschreibende Wander-Werte“ hat der Verein maiz die aktuelle Wertedebatte, die als eine Art zweite Umzäunung und Ausgrenzung dient, aufgegriffen. Ziel war, über einen Gegenentwurf aus migrantischer Perspektive zum derzeitigen Wertekanon nachzudenken und an die Öffentlichkeit zu bringen.

Durch Reflexion des Wertebegriffs auf seinen Gebrauch und seine Bedeutung in wechselnden Kontexten, durch Dekonstruktion und unter Verwendung künstlerischer Methoden wurde im Rahmen des „Wissenslabors: Kritische Wissensproduktion zum Thema Werte“ an gegenhegemonialen Entwürfen gearbeitet. Im Rahmen des Labors wurden nicht nur alltägliche Praxen der Ausschließung thematisiert, es wurde auch auf Zwangsmaßnahmen der Assimilierung reagiert und ein Dialog über Widerstandsformen und Möglichkeiten der Wertumdeutung eingeleitet.

Die prozessorientierte und transdisziplinäre Auseandersetzung ist in die Wanderausstellung „Grenzüberschreibende Wander-Werte“ eingeflossen. Die Ausstellung wurde in Wien, Linz und Salzburgertgut präsentiert bzw. gewandert.

Mehr zum Projekt: <http://www.maiz.at/projekt/maiz-kultur/> grenzueberschreibende-wander-werte

Projektlaufzeit: November 2016 – Oktober 2017



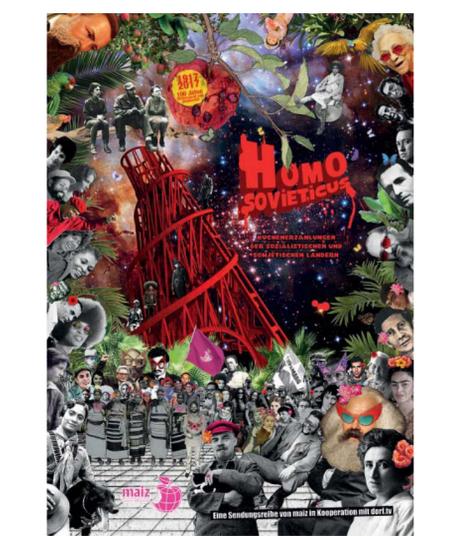
#### Solidarisch unterwegs in Zeiten der Peripherie im Exzess

Der Ausgangspunkt dieses Projekts war das Interesse an Utopien und solidarischen Visionen, welches in einer kontinuierlichen kollektiven Zusammenarbeit unter Migrant\*innen einer aktuellen Hinterfragung und Reformulierung unterzogen werden sollte. Ausgehend von einer mehrfach spezifisch marginalisierten Position (dem Zusammenspiel von rechtlichen, sozialen und rassistischen Ausgrenzungen) sollten die emanzipativen Ansätze von Solidarität ausgelotet werden. Dabei ging es um utopische Konzepte, ihre Realisierungsversuche und schließlich Ihr über Generationen und historische Zäsuren hinweg zu beobachtendes Nachleben. Unter Utopien verstehen wir Entwürfe, die möglichst alle Bereiche umfassende Umgestaltung von Lebenspraxis und Gesellschaft zielen. Mit diesem totalen Anspruch unterscheiden sich Utopien von bloßen Reformideen.

Das Projekt war interdisziplinär angelegt, es wurden verschiedene Aktionsfelder utopischen Denkens und Handelns in den Blick genommen. Politisch-soziale, literarische, künstlerische und architektonisch-städtebauliche Modelle idealer Gemeinschaften und solidarische Projekte wurden untersucht (etwa Kommunismus, Feminismus, Pariser Kommune, Black Panther, Zapatisten, solidarische Ökonomie, Modelle gleichberechtigter Partnerschaft und freier Liebe, Künstler\*innensiedlungen und kollektivistische Wohnbauprojekte).

Es wurden Ausstellungen, Performances, Interventionen, Plakate und Video, sowie Sendungen auf Dorftv organisiert:

- Solidarökonomie und Migration:** Eine Diskussion zum Thema „Was ist Solidarökonomie? Was hat Migration mit Solidarökonomie zu tun?“
- 5-teilige Sendungsreihe von maiz „Homo Sovieticus“ – Küchenerzählungen von sowjetischen und sozialistischen Ländern**, die die komplexen revolutionären Ereignisse und deren vielschichtige Folgen für die Mitbürger\*innen thematisieren und Alltagsgeschichten und Mentalitäten dieser Länder verfolgt. Die Sendungen befassen sich dabei mit Themen wie Kindheit, Bildung, Religion, Sexualität, Feminismus, Liebe, Solidarität, Krankheit, Alter, Tod, Ängste, Hoffnungen, Arbeit, Feiern, Kommunikation, Umwelt, Raum, Zeit und Geschichte(n).
- Auf die Initiative von maiz-kultur wurde eine Sonderveranstaltung des Films „Comrade, where are you today? – Der Traum der Revolution“** in Kooperation mit dem Kino Movimento UND KPÖ Linz organisiert.



### maiz – Forschung

2017 hat sich der Bereich Forschung weiter mit Fragen nach gegen-hegemonialer Wissensproduktion und Wissensvermittlung beschäftigt. Folgendes ist im Jahr 2017 dadurch entstanden:

#### Buch

maiz und *das kollektiv* organisieren ein Buch zusammen mit *Entschieden gegen Rassismus* (eine Initiative von Aktivist\*innen, Studierenden und Wissenschaftler\*innen in Deutschland, die gegen jede Form von Rassismus eintritt) und *COMPA* (eine künstlerische Initiative aus der indigenen Stadt El Alto in Bolivien). Das Buch „Bildungspotenziale für Befreiung, Dekolonisierung und Emanzipation in einer globalen Welt, die konstant Armut und Migrationsströme gen Norden produziert“ wird 2018 im Bielefelder Verlag veröffentlicht. Die Idee des Buches ist es, einen Dialog zwischen verschiedenen emanzipatorischen pädagogischen Erfahrungen in Europa und Lateinamerika anzustoßen, sowohl theoretisch als auch praktisch. Das Buch soll einen Beitrag zur Stärkung der Artikulation, der Selbstorganisation und des Widerstands von Migrant\*innen und Geflüchteten leisten.

#### Workshops

In Kooperation mit der Kunstuniversität Linz wurde im Rahmen der Initiative DE\_colonize uni\_VERSITY ein eintägiger Workshop zur Sensibilisierung für Studierende und Lehrende, die bereit waren für geflüchtete Studierende Tandem-Verantwortung zu übernehmen, organisiert und zusammen mit Aretha Schwarzbach-Apithy am 25. März 2017 geleitet: „Tandem mit MORE-Studierenden. Sprachlicher, wissenschaftlicher und künstlerischer Austausch.“

In Kooperation mit dem Netzwerk der Frauen- und Mädchenberatungsstellen Österreich organisierte maiz ein Weiterbildungsangebot für Beraterinnen\*. Der eintägige Workshop „Über die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein. Zur Intersektion von Sexismen und Rassismen in der Beratung von Migrantinnen\*“ wurde von maiz zusammen mit Tina Füchsbauer konzipiert und am 3. April 2017 geleitet.

#### Wissenslabor

Gestaltung im Rahmen der Universität der Ignorant\*innen (siehe maiz-Kultur Projekt „Grenzüberschreibende Wander-Werte“)

### maiz – Publikationen 2016

„Fragen von innen und aussen – aufgehoben in der Utopie einer gemeinsamen gegenhegemonialen Wissensproduktion“. Die Universität der Ignorant\*innen. In: Art Education Research No. 13/2017

Online: <http://ae-journal.zhdk.ch/no-13/>

„Alien-Sprache. Race in Akademia“ Luzenir Caixeta und Azadeh Sharifi im Gespräch mit Katrin Köpfer. In: Gesellschaft für Medienwissenschaft (Hg.). Zim 2/2017. Bielefeld: transcript Verlag

**Cupiditas Nr.19/2017** – mehrsprachiges Infoblatt von und für Sexarbeiter\*innen

„Dichotomien in Diskursen über Sexarbeit: Aufdeckungen und Problematisierungen aus der Perspektive einer Migrant\*innen-Selbstorganisation“ In: AEP-Magazin „Geschlecht und Migration“, 4. Ausgabe/2017

**Katalog zu Das Leben hat Gewicht**

Online: [http://maiz.at/sites/default/files/katalog\\_dlhg\\_web.pdf](http://maiz.at/sites/default/files/katalog_dlhg_web.pdf)

„Kunst als Medium für soziale Transformation. Prozesse die mitwirken beim Aufbau des eigenen (Körper-)Bildes. Ein Bericht zum Projekt das Leben hat Gewicht!“ In: Pangea (Hg.): Gloss, Vol.4. 2017

**migrazine.at - Online Magazin von Migrantinnen für alle**
Ausgabe 2017/1 - Themenschwerpunkte: 1) Körper, Gesundheit, Migration. 2) Verlernen.
Ausgabe 2017/2 – Themenschwerpunkte: 1) Werte. 2) Im Gespräch.

<http://www.migrazine.at/>

„Sie möchten die Welt verändern ... aber wie ...?“ Interview mit Kirsí Marie Limatáinen

Online: <http://migrazine.at/artikel/sie-m-chten-die-welt-ver-ndern-aber-wie>

„Wider den Viktimisierungsdiskurs. Migrant\_innen als Protagonist\_innen“. In: Karasz, L. (Hg.), Migration und die Macht der Übersetzung. Kritische Wissenschaft in der Migrationsgesellschaft. 2017. Wien: ÖGB Verlag. Ebenfalls erschienen in: Gruber, B./ Ratkovic, V. (Hrsg.), Migration. Bildung. Frieden. Perspektiven für das Zusammenleben in der postmigrantischen Gesellschaft. 2017. Düsseldorf: Waxmann

### Förderstellen 2017

BAKA - Kultur
BMFJ - Familien (Familienberatung)
BMFJ - Jugend
BMGF – Frauen
BMGF - Gesundheit
FGÖ - Fonds Gesundes Österreich
Hil-Foundation
Land OÖ - Frauenreferat
Land OÖ – Gesundheitsfonds
Land OÖ - Integrationsstelle
Land OÖ - Kultur
Land OÖ – Sanitätsdirektion
Stadt Linz - Soziales und Familien
Stadt Linz - Kultur
Stadt Linz - Frauenbüro
Magistrat Linz - Finanz und Wirtschaft

### Ehrenamtlich

Neben der ehrenamtlichen Arbeit aller maiz-Mitarbeiterinnen, die in sämtlichen Tätigkeitsbereichen geleistet wird, möchten wir im Besonderen die nachstehenden Projekte - welche ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt werden – betonen.

**Ein großer DANK an die Vorstandsfrauen, an die Kolleginnen vom kollektiv und vielen anderen, die punktuell oder regelmäßig mitgewirkt haben!!!**

#### Sprach-Spiele-Café für Mädchen und Frauen

Das Sprach-Spiele-Café ist ein Ort, an dem sich Frauen\* und Mädchen\* wöchentlich austauschen und dabei spielerisch Deutschsprechen üben können. Durch unterschiedliche Spiele und einen offenen Raum kann jede mitgestalten. Begleitet durch maiz-Frauen\* findet das Sprach-Spiele-Café jeden Montag, ohne Anmeldung, von 18:00 bis 19:30 in maiz statt.

#### Universität der Ignorant\_innen

Die „Universität der Ignorant\_innen“, gegründet anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von maiz im Jahr 2014, wird von maiz und das kollektiv gemeinsam getragen.

Ausgangspunkt der Universität ist die Erkenntnis, dass alle „ignorant“ sind – solange marginalisierte Wissensbestände und -traditionen ignoriert werden, solange Wissen hergestellt wird, ohne dessen Machtdimension kritisch zu reflektieren. Mit der Produktion von Wissen sind gewaltvolle Prozesse der Legitimierung und Delegitimierung verbunden. Ein bestimmtes Wissen wird als Norm gesetzt, während das andere nicht anerkannt oder entwertet wird. So gilt zum Beispiel manches Wissen über Krankheiten und Heilung als „Medizin“, anderes bleibt von dieser Bezeichnung und Praxis ausgeschlossen.

Aktivitäten im Jahr 2017

- Als Ergebnis vieler Diskussionen wurde ein gemeinsamer Text produziert: „Fragen von innen und außen – aufgehoben in der Utopie einer gemeinsamen gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (siehe Publikationsliste).
- Im Frühling 2017 fand das zweiteigige Seminar „Wissenslabor: Kritische Wissensproduktion zum Thema Werte“ mit circa 50 Teilnehmerinnen\* statt. Eine Gruppe von Teilnehmerinnen\* des Wissenslabors engagiert sich seitdem im Rahmen der IG DaZ DaF Basisbildung, wo unter anderem die Auseinandersetzung mit Wissensproduktion- und Vermittlung weitergeht (<https://igdazdafbasisbildung.noblogs.org/>).

#### Kampagne

Ampläppel der Bekanntgabe der 100% Streichung der Förderung des Frauenreferat des Landes Oberösterreich ab 2018
- FRAUEN - Frauenreferat des Landes Oberösterreich ab 2018
- LAND - wurde von maiz gemeinsam mit den anderen betroffenen
- RETTEN! - Organisationen Fitfitu% und Arge Sie die Kampagne
„Frauenlandretten“ bereits Ende 2017 konzipiert.
[www.frauenlandretten.at](http://www.frauenlandretten.at)